

Rheingauer Anzeiger.

77. Jahrgang,

Amtliches
für den westlichen Teil

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden



Kreis-Blatt Fernsprech-Anschluß Nr.
des Rheingau-Kreises.

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Vierteljahrspreis
(ohne Traggebühren),
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt Nr. 1. 60.
ohne dasselbe Nr. 1. —.

Durch die Post bezogen:
Nr. 1. 60 mit und
Nr. 1. 25 ohne Unter-
haltungsblatt.

Anzeigenpreis:
die Kleinspaltige (1/4)
Petitzelle 15 Pf.
geschäftliche Anzeigen
aus Rüdesheim 10 Pf.
Ankündigungen vor und
hinter d. redaktionslen
Zeile (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die (1/4) Petitzelle 30 Pf.

Einzige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.

Nr. 12

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Dienstag, 30. Januar

Verlag der Buch- und Steinbrucker
Glascher & Meix, Rüdesheim a. Rh.

1917.



Der Kaiser sprach.

Der Kaiser sprach. Und alle Herzen schlugen
Dem Führer zu, der einst des Friedens Hott;
Und die am Wall die guten Waffen trugen,
Die nickten grimmig lächelnd seinem Wort.
Es redten, die von Alterslast Gebüdeten
Sich auf in längst vergeßner Kampfeslust;
Und an den Wiegen blonde Ritters drückten
In altem Trost die Kinder an die Brust.

Der Kaiser sprach, aus seinen Worten drohte,
Rache dem Hohn, das gute deutsche Erz;
Der Kaiser sprach, in seinem Jorne lobte
Und pochte wild des ganzen Volkes Herz.

Das war kein eitel schwülstig Wortverschwenden,
Das war ein Ditz, der aus den Wolken fährt;
Und Deutschland sah in seines Führers Händen,
Flammend zur Tat, das sieggewohnte Schwert.

Der Kaiser sprach. Es flog von Wacht zu Wachten
Sein Wort vom Meer bis zu der Alpen Fluß;
Und himmelhoch, dem alten Gott der Schlachten
Trug es des Schneesturms weißer Fittich zu.
Und alle Kräfte, die in Deutschlands Gauen
Zur Tat erwachten, sangen's trotzig nach;
Die Schwurhand hoben Männer, Greise, Frauen:
„Der Sieg soll unser sein“... Der Kaiser sprach.

Audolf Presbter.

Amtliche Bekanntmachungen.

Betrifft: Einberufung kriegsbrauchbarer Wehrpflichtiger, die zurückgestellt und in Hilfsdienstbetrieben beschäftigt sind, zum Seeresdienst.

In dieser schweren und doch so großen Zeit ist die Kraft eines jeden Mannes im Dienste der Kriegswirtschaft unbedingt notwendig. Nur die höchste Pflichterfüllung und Kraftanstrengung des einen Volkes wird den Frieden, den die Feinde mit Uebermut und Hohn zurückgewiesen haben, erzwingen.

Darum arbeite jeder mit seiner ganzen Kraft dort, wo er im Dienste der Kriegswirtschaft steht. Jeder Wechsel mindert die Leistungsfähigkeit der Kriegswirtschaft und damit die Schlagfertigkeit unseres Heeres. Dessen muß sich jeder bewußt sein und nur aus einem wichtigen Grunde nach reiflicher Überlegung darf daher ein zurückgestellter Wehrpflichtiger seine Arbeitsstelle wechseln.

Die für die Kriegswirtschaft zurückgestellten Wehrpflichtigen unterliegen nunmehr den Bestimmungen des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst. Sie dürfen demnach ihre Arbeitsstelle nur wechseln, wenn sie die schriftliche Einwilligung des Arbeitgebers (des Abwehrbehörden) von ihrem Arbeitgeber oder im Falle der Verweigerung von dem Schlichtungsausschuß erhalten haben. Schlichtungsausschüsse sind in der Regel bei jedem Bezirkskommando errichtet. Näheres ist bei den Meldeämtern oder den Polizeibehörden zu erfahren.

Jeder vom Seeresdienst zurückgestellte Reklamierter, der ohne Abwehrschein und ohne den Schlichtungsausschuß anzurufen, die Arbeit in dem Betriebe, für den er zurückgezogen ist, niederlegt, wird zum Seeresdienst eingezogen.

Der Erlaß meines Herrn Vorgängers vom 24. 3. 15 — II b 26 902 — wird bezüglich der Einziehung Reklamierter nach Maßgabe obiger Bestimmungen abgeändert.

Unberührt von diesen Bestimmungen bleibt die Einziehung aus militärischen Gründen.

Frankfurt a. M., den 18. Januar 1917.

Der stellv. Kommandierende General:
Riedel.
Generalleutnant.

Die Herren Bürgermeister des Kreises ersuche ich, die Arbeitgeber zu veranlassen, Abdruck vorstehenden Erlasses an geeigneten Stellen in ihren Betrieben auszuhängen. Der Schlichtungsausschuß für den Rheingaukreis befindet sich in Wiesbaden.

Rüdesheim, den 24. Januar 1917.

Der Königliche Landrat.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der bis zum 10. Januar 1917 gemäß § 3 Ziffer 3 und 4 des Kriegsschlichtungsgesetzes vom 13. Juni 1873 in den Monaten August 1914, Februar, Juni, November 1915, Januar, März, April und Juni, August, Oktober 1916 gewährte Kriegsschlichtungen im Regierungsbezirk Wiesbaden werden hiermit aufgefordert, die Vergütungen bei der königlichen Regierungshauptkasse hier bzw. den zuständigen Kriegsschlichtungsausschüssen gegen Rückgabe der Anerkennungsscheine in Empfang zu nehmen.

Es kommen die Vergütungen für Verleistung von Grundstücken und Gebäuden, Vorspann in Betracht.

Den in Frage kommenden Gemeinden wird von hier aus oder von den Herren Landräten noch besonders mitgeteilt, welche Anerkennungsscheine in Frage kommen und wieviel die Forderungen betragen. Auf den Anerkennungsscheinen ist über Betrag und Forderungen zu quittieren. Die Quittungen müssen auf die Reichshauptkasse lauten.

Der Finsenklausur hört mit Ende dieses Monats auf. Die Zahlung der Beträge erfolgt gütlich an die Inhaber der Anerkennungsscheine gegen deren Rückgabe. Zu einer Prüfung der Legitimation der Inhaber ist die zahlende Kasse berechtigt, aber nicht verpflichtet.

Wiesbaden, den 19. Januar 1917.

Der Regierungs-Präsident.
In Vertretung:
ges. von Gizauf.

An der königlichen Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim a. Rh. finden im Jahre 1917 folgende Unterrichtskurse statt:

1. Öffentlicher Weinbaukursus am 12. und 13. Februar.
2. Obstbaukursus vom 12. bis 24. Februar.
3. Baumwärtnerkursus vom 12. bis 24. Februar.
4. Kriegselehrgang über Gemüsebau vom 19. bis 21. März.
5. Kriegselehrgang über die Bewertung der Früchtemasse im Haushalte vom 14. bis 16. Mai.

6. Pflanzenzüchtungskursus vom 29. bis 31. Mai.

7. Kriegselehrgang über die Bewertung des Frühobstes und der Gemüse im Haushalte vom 18. bis 20. Juni.

8. Kriegselehrgang über die Herstellung der Obst- und Beerenweine sowie der alkoholfreien Weine und Obstläste im Haushalte vom 12. bis 14. Juli.

9. Wiederholungskursus für Obstbaulehrer vom 22. bis 26. Juli.

10. Obstbaukursus vom 23. bis 28. Juli.

11. Baumwärtnerkursus vom 23. bis 28. Juli.

12. Obstverwertungskursus für Männer vom 30. Juli bis 9. August.

13. Obstverwertungskursus für Frauen vom 30. Juli bis 25. August.

14. Erster Kriegselehrgang über das Sammeln und Bewerten von Pfläzen vom 30. August bis 1. September.

15. Zweiter Kriegselehrgang über das Sammeln und Bewerten von Pfläzen vom 6. bis 8. Sept.

16. Kriegselehrgang über Winter-Gemüsebau vom 8. bis 10. Oktober.

Während der Dauer des Lehrganges vom 8. bis 10. Oktober findet eine Ausstellung von frischem Obst und Gemüse sowie von Obst- und Gemüsebauwaren statt. Außerdem Beteiligung der wissenschaftlichen Versuchsanstalten durch Vorführung der Schädlinge des Obst- und Gemüsebaues usw.

17. Kriegselehrgang über Obstbau für Gartenbesitzer vom 12. bis 17. November.

18. Kriegselehrgang über Beerenobstbau vom 10. bis 12. Dezember.

Das Unterrichtshonorar beträgt:

Für den Kursus 1: Nichts.

Für den Kursus 2 und 10: Preußen 20 Mk., Nichtpreußen (auch Lehrer) 30 Mk., Preussische Lehrer sind frei. Personen, die nur am Nachkursus (Nr. 10) teilnehmen, zahlen 8 Mk., Nichtpreußen 12 Mk.

Für den Kursus 3 und 11 wird ein Honorar von 10 Mk. erhoben.

Personen, die nur am Nachkursus (Nr. 11) teilnehmen, haben 5 Mk. zu zahlen.

Für die Kriegselehrgänge 4, 5, 7, 8, 14 bis einschließlich 18: Nichts.

Für den Kursus 6: Preußen und Nichtpreußen 10 Mk.

Für den Kursus 9: Nichts.

Für den Kursus 12: Preußen 10 Mk., Nichtpreußen 15 Mk.

Für den Kursus 13: Preußen 6 Mk., Nichtpreußen 9 Mk.

Anmeldungen sind unter Angabe der Staatsangehörigkeit zu richten: bezüglich der Kurse 2 bis einschließlich 8 und 10 bis einschließlich 18 an die Direktion der königlichen Lehranstalt Geisenheim a. Rh., bezüglich des Kursus 9 an den Herrn Oberpräsidenten.

Gegen Zulassung zum Weinbaukursus (Nr. 1) wollen sich Personen aus der Provinz Hessen-Nassau an den Herrn Oberpräsidenten zu Cassel, Nichtpreußen an ihre Landesregierung wenden.

Weitere Auskunft ergeben die von der Lehranstalt kostenlos zu beziehenden Satzungen.

Zum Schluß wird noch bemerkt, daß die unter Nr. 2, 3, 10 und 11 aufgeführten Kurse Bestandtheile der Landwirtschaftskammer in Wiesbaden sind.

Der Direktor: Wörmann

Bermischte Nachrichten.

× Rüdesheim, 27. Jan. Seine Majestät der Kaiser hat Herrn Landrat Geheimen Regierungsrat Wagner das Eiserne Kreuz am weiß-schwarzen Bande zu verleihen geruht.

× Rüdesheim, 29. Jan. Fleisch, Zucker und Eier werden morgen verabreicht. Näheres befragen die Bekanntmachungen an den Anschlagtafel.

— Rüdesheim, 29. Jan. Der Magistrat giebt folgendes bekannt: Am Mittwoch, den 31. d. M., vormittags von 9 bis 12 Uhr, werden an Unbemittelte, die keine Kartoffeln mehr haben, im Weinhaus der R. R. Kartoffeln ausgegeben, jedoch nur, wenn gleichzeitig die doppelte Menge an Erdlobkraben oder Möhren abgegeben wird. Die Quittungen können vom 1. Februar, 9 Uhr vormittags an auf Zimmer 8 des Rathhauses gelöst werden. Kartoffeln kosten 50 Pf., die Erdlobkraben 4 Pf., die Möhren 8 Pf. — der Zentner. Erdlobkraben und Möhren werden am Donnerstag, den 1. Februar, von vormittags 9 Uhr an im neuen Gaswerk ausgegeben. Quittungen für Erdlobkraben und Möhren können auch noch Mittwoch nachmittag, den 31. d. M., auf Zimmer 8 des Rathhauses gelöst werden. Es wurde schon wiederholt darauf hingewiesen, daß sich die Rüben in den Wintermonaten besonders zum Verbrauch eignen. Aus den bisher aber ab-

genommenen Mengen geht aber hervor, daß die Bevölkerung von diesen bei der Kartoffelknappheit nun einmal unbedingt notwendigen Streckungsmitteln bisher nicht den entsprechenden Gebrauch gemacht hat. Wir fordern deshalb die Bevölkerung nochmals dringend auf, die wiederholt gebotene Gelegenheit, sich jetzt mit Erdlobkraben und Möhren zu versorgen, auch zu benützen. Andernfalls wäre die Gemeinde gezwungen, im April statt der Kartoffeln nur Erdlobkraben und Möhren zu verabfolgen.

□ Rüdesheim, 27. Jan. Die nächste Stadtverordneten-Sitzung findet Dienstag, den 30. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, mit folgender Tagesordnung statt: 1. Bericht des Wahlausschusses über die Wahl von Mitgliedern in den Wirtschaftsausschuß. 2. Gemäßigung der Entschädigung für den Kinderverbrauch von Elektrizität durch 3. Winau. 3. Wahl des stellvertretenden Stadtverordneten-Vorsitzers.

□ Rüdesheim, 27. Jan. Der hiesige Vaterländische Frauenverein hatte bekanntlich neben der Weihnachtsbescherung in den hiesigen Lazaretten auch eine Kiste mit Weihnachtsgaben für eine ganze Kompanie draußen im Felde gestiftet. Der Zweck, den tapferen Soldaten eine Freude zu bereiten, ist erfüllt, wie nachstehende Mitteilung des Führers der bedachten Kompanie zeigt:

In der Anlage überreiche ich Empfangsbescheinigung über die der Komp. durch Vermittlung des Kriegskomitees vom Roten Kreuz Abtlg. III Wiesbaden überlieferten Weihnachtsgaben.

Ich benutze gerne die Gelegenheit, einem verehrl. Vaterländischen Frauenverein Rüdesheim meinen und meiner Kompanie herzlichsten Dank für die hochherzige Gabe zu übermitteln. Die Freude aller Komp.-Angehörigen über die reiche Gabe war groß, keiner ging leer aus.

Mit der Versicherung der größten Hochachtung begrüße ich den verehrl. Vaterländischen Frauenverein Rüdesheim ganz ergebenst.

S. J. n. e. r., Leutnant und Kompanie-Führer der 1. Komp. 3. Großh. heil. L. J. B. Darmstadt XVII/13.

+ Rüdesheim, 29. Jan. Der stärkere Frost hat nun auch das Schlittschuhlaufen ermöglicht. Große Vorsicht ist bei diesem recht gesunde. Vergnügen geboten, nicht nur wegen etwaiger Erstickungen, Zungenentzündungen u. dergl., sondern auch wegen der Gefahr des Ertrinkens. In Bingen war am Freitag ein Junge eingebrochen und konnte mit knapper Not noch gerettet werden.

— Rüdesheim, 28. Jan. Aus der Familie des Maurers Josef Dries dahier, von welcher 2 Söhne sich in russischer Gefangenschaft befinden, erhielt nun der dritte und jüngste Sohn, Gefreiter Johann Dries, welcher bereits im zweiten Jahr im Felde steht und jetzt an einer Verwundung in Forbach im Lazarett liegt, das Eiserne Kreuz 2. Klasse. Wir beglückwünschen ihn und wünschen allen eine gesunde, glückliche Heimkehr!

in Geisenheim, 26. Jan. Das Eiserne Kreuz 1. Klasse hat der Leutnant und Kompanieführer Albrecht von hier, der das Eiserne Kreuz 2. Klasse bereits besitzt, erhalten.

Wach, 27. Jan. Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr wurde auf der hiesigen Eisenbahnstation die Schaffnerin Eva Wagner aus Bingerbrück, die einen abwärts fahrenden Güterzug begleitete, der auf der hiesigen Station durch einen Personenzug überholt wurde und deshalb in einem Nebengleis stand, von dem aus der entgegengesetzten Richtung heranbrausenden Schnellzug Nr. 58 erfasst, überfahren und getödtet. Der Körper wurde in mehrere Teile zermalmt.

§ Wiesbaden. Spielplan des Königl. Theaters. Dienstag, 30., 7 Uhr: „Im weißen Röhl.“ Mittwoch, den 31., 6 1/2 Uhr: „Aida.“ Donnerstag, den 1. Febr., 6 1/2 Uhr: „Othello.“ (Schauspiel.) Freitag, den 2. Febr., 7 Uhr: „Der lebende Tag.“ Samstag, den 3., 7 Uhr: „Martha.“ Sonntag, den 4., 6 1/2 Uhr: „Die Gardsfürstin.“ Montag, den 5., 7 Uhr: „Die Journalisten.“

§ Wiesbaden. Spielplan des Residenz-Theaters. Dienstag, den 30., 7 Uhr: „Der Bursche des Herrn Oberst.“ Mittwoch, den 31., 7 Uhr: „Junfer Kraft.“ Donnerstag, den 1. Febr., 7 Uhr: „Die Warschauer Zitadelle.“ Freitag, den 2., 7 1/2 Uhr: „Pumpelmeier.“ Samstag, den 3., 7 Uhr: „Kinder der Freude.“

+ Mainz. Spielplan des Mainzer Stadttheaters. Dienstag, den 30., 7 Uhr: „Der Rosenkavalier.“ Mittwoch, den 31., 7 Uhr: „Rathias G. Singer.“ Donnerstag, den 1. Febr., 7 Uhr: „Der Arzt seiner Ehre.“ Freitag, den 2., 7 Uhr: „Vigilant.“ Samstag, den 3., 7 1/2 Uhr: „Das Drei-

Wälderhaus." Sonntag, den 4., nachm. 3 Uhr:
unbestimmt, abends 7 Uhr: „Garmen.“

Neueste Drahtnachrichten.

in Großes Hauptquartier, 27. Jan. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Armee des Generalfeldmarschalls
Herzog Albrecht von Württemberg.
Südwestlich von Dirmuiden wurde ein bel-
gischer Posten von 10 Mann ohne eigene Verluste
aufgehoben.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Südlich des Kanals von La Bassée scheiterten
mehrere durch Feuer vorbereitete Vorstöße eng-
lischer Abteilungen. Südöstlich von Ghilly
wurden gegen unsere Gräben vordringende Fran-
zosen abgewiesen. Eigene Erkunder fanden bei
Barleux die feindliche erste Linie leer.

Heeresgruppe Kronprinz.

Dem fehlgeschlagenen Nachtangriff der Franzosen
gegen die von uns genommenen Stellungen auf
Höhe 304 folgte in den Morgenstunden ein
weiterer Angriff, der gleichfalls blutig zusammen-
brach.

Bei Manhenles in der Woedre, auf der
Combrés Höhe und im Maasbogen westlich
von St. Mihiel drangen Aufklärungsabteilungen
in die französischen Gräben ein und holten etwa
20 Gefangene heraus. Dabei zeichneten sich wie
in den Vortagen Stoßtrupps des hannoverschen
Reserve-Infanterieregiments Nr. 73 aus.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Prinzen Leopold
von Bayern.

Ostlich der Ka konnten auch neue Versäti-
gungen der Russen das von unsern Truppen er-
kämpfte Gelände nicht zurückgewinnen.

Front des Generalobersten Erzherzog
Josef.

Zwischen Rasnaw und Putnatai nahmen
deutsche und österreichisch-ungarische Streifabtei-
lungen dem Feinde 100 Gefangene ab.

Bei der

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
v. Mackensen.

und an der

Mazedonischen Front.

ereignete sich nichts von Bedeutung.

Der Erste Generalquartiermeister:
v. Ludendorff.

in Großes Hauptquartier, 28. Jan. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Nach hartem Feuer gelang es englischen Ab-
teilungen, sich in einem kleinen Teile unserer
vordersten Linie südwestlich von Le Transloy
nördlich der Somme einzunisten.

Bei den übrigen Armeen herrschte, abgesehen
von zeitweiliger Steigerung des Feuers, in be-
grenzten Abschnitten und vereinzelt Vorfeldge-
schichten, Ruhe.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold v. Bayern.

An der Ka war der Artillerielampf hart. Auf
beiden Flusshfern gefährte Angriffe der Russen
scheiterten verlustreich.

Heeresgruppe des Generalobersten
Erzherzog Josef.

Im Westkanez-Abchnitt an der Gol-
denen Bistritz mußte infolge überlegenen rus-
sischen Drucks die Verteidigung näher an das
östliche Flusshfer gelegt werden.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
v. Mackensen.

Keine Ereignisse von Belang.

Mazedonische Front.

Bei Gefechten von Erkundigungsabteilungen in
der Struma-Niederung errangen die Bul-
garen Vorteile.

Der Erste Generalquartiermeister:
v. Ludendorff.

in Großes Hauptquartier, 29. Jan. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des General-Feldmarschalls
Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

Nördlich von Armentières griffen die Eng-
länder in drei Wellen die Stellungen des bayer-
ischen Inf. Regts. Nr. 23 an, das den Feind ver-
lustreich zurückwies.

Nördlich von Forwelles östlich von New-
ville-Victoria-Fest, auf dem Nordufer der Aisne
und nördlich von Biesur-Aisne blieben Unter-
nehmungen feindlicher Streifabteilungen ohne Erfolg.
Südwestlich von Le Transloy wurde ein eng-
lischer Posten aufgehoben.

Front des deutschen Kronprinzen.

Auf dem Westufer der Maas herrschte tagsüber
keine Kampfstille. Morgens versuchten die
Franzosen ohne Feuertorbereitung überraschend
gegen die am 25. d. M. gewonnenen Stellungen
auf Höhe 304 vorzubrechen.

In unserem sofort einsetzenden Feuer stuteten
sie zurück. Von Mittag an lag starke Artillerie-
wirkung auf unseren Gräben. Es folgten nach
heftigen Feuerwellen noch drei französische An-
griffe, die sämtlich erfolglos zusammenbrachen.
Die braven westfälischen Infanterie-Regimenter
Nr. 13 und 15 und das baltische Reserve-In-
fanterie-Regiment Nr. 109 hielten in zäher Ver-
teidigung den eroberten Boden, von dem, trotz hohen
Einsatzes von Munition, kein Fuß breit von den
Franzosen zurückgenommen werden konnte.

In den Vogesen brachte ein Erkundungs-
stöß 9 Gefangene ein.

Nach harter Feuertorbereitung drangen auf dem
Hartmannsweiler Kopf Sturmstrupps des württem-
bergischen Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 124
in die französischen Gräben ein und lebten mit
35 Gefangenen und einem Maschinengewehr zurück.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold von Bayern.

An der Ka schränkte unsichtiges Wetter und
Schneetreiben die Gefechtsfähigkeit ein. Die be-
währten osmanischen Truppen des 15. Korps
schlugen an der Skuta Lipa russische Angriffe
zurück, die nach gesteigertem Feuer mit starken
Raffen einfielen. An einer Stelle säuberte so-
fortiger Gegenstoß den eigenen Graben, im Vor-
drängen wurde dem Gegner eine Anzahl Ge-
fangene abgenommen.

Deutsche Stoßtrupps holten an der Kara-
jowka aus den russischen Stellungen 9 Ge-
fangene.

Front des Generalobersten
Erzherzog Josef.

Im Westkanez-Abchnitt unterhielt
der Feind nachts hartes Feuer. Zwei Angriffe
der Russen schlugen fehl.

Von der

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
v. Mackensen

und der mazedonischen Front ist nichts be-
sonderes zu melden.

Der Erste Generalquartiermeister:
v. Ludendorff.

in Berlin, 27. Jan. Wie das „Mit.-Wochenbl.“
meldet, ist der Generalleutnant Kronprinz des
Deutschen Reichs und Kronprinz von Preußen, k.
u. l. Hoheit, Chef des Jägerbataillons Nr. 6,
à la suite des 1. Garderegiments zu Fuß, zum
General der Infanterie befördert worden.

in Stuttgart, 27. Jan. Der König hat den
Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen
Generalleutnant à la suite des Inf. Regts. Kaiser
Wilhelm, König von Preußen Nr. 120, unter
Belassung à la suite dieses Regiments, zum Ge-
neral der Infanterie ernannt.

Berlin, 26. Jan. (Amtlich.) In der Nacht
zum 26. Januar fließen deutsche leichte Seestreit-
kräfte in das englische Küstengewässer südlich
von Dover vor, um die früher dort am 10. d. M.

feindlichen Bewachungsfahrzeuge und Vorposten-
schiffe anzugreifen. Dem Gegner wurde im ganzen
abgesuchten Seeregebiet nichts gesichtet. Hierauf
wurde der besetzte Platz Southwold in nächster
Entfernung durch Leuchtgranaten unserer Torpedo-
boote gut erhellte und danach unter Artilleriefeuer
genommen. Treffer wurden beobachtet. Unsere
Streitkräfte, die auch auf dem Rückmarsch keinen
Gegner antrafen, sind wohlbehalten zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Glänzende U-Boot-Erfolge im Mittelmeer.

Drei bewaffnete große Transportdampfer
versenkt.

in Berlin, 28. Jan. (Amtlich.) Eines unserer

Unterseeboote hat im östlichen Mittelmeer am
9. Januar einen bewaffneten voll beladenen
Frachtdampfer von etwa 5000 Tonnen,
am 15. Januar den bewaffneten englischen
Landdampfer „Garfield“ (3838 Tonnen,
mit einer Ladung Kohlen und Öl von Malta
nach Port Said versenkt. Der Kapitän des
Dampfers „Garfield“ wurde gefangen genom-
men. Ein deutsches Unterseeboot hat am 25.
Januar etwa 250 Seemeilen östlich von Malta
einen östlich fluernden bewaffneten feindlichen
Truppentransportdampfer, der von einem
französischen Torpedoboot begleitet wurde,
durch Torpedo versenkt. Der mit Truppen voll
besetzte Dampfer sank nach 10 Minuten.

Weitere hocherfreuliche U-Boote Erfolge.

in Berlin, 29. Jan. (Nichtamtlich.) Ein

dieser Tage von einer Unternehmung zurückgekehr-
tes U-Boot hat 11 Fahrzeuge mit 32 469 Tonnen
und ein anderes 8 Schiffe mit 22 244 Tonnen
versenkt. Unter den 19 Schiffen befanden sich 7
Dampfer mit Kohlenladungen nach feindlichen Län-
dern, 2 Dampfer mit 13 200 Tonnen Wägen
nach Frankreich und England, 1 Dampfer mit
Bleierzladung nach England, der Rest der ver-
senkten Schiffe hatte u. a. Grubenholz, Fische,
Flachs und sonstige Baumware geladen.

Von dem ersten U-Boot wurde außerdem ein 6-
Zentimeter-Geschütz erbeutet, durch das zweite U-
Boot 9 Gefangene eingebracht.

Ein drittes U-Boot hat in den Tagen vom 12.
bis 22. d. Mts. insgesamt 13 Fahrzeuge versenkt
von zusammen ca. 12 000 Tonnen, — unter ihnen
befanden sich 4 Schiffe mit Kohlen, 6 mit Gruben-
holz, 1 Schiff mit Erz, 1 Schiff mit Blei und
1 Schiff mit gemischter Baumware beladen.

Schließlich hat eines unserer U-Boote 3 eng-
lische Fischdampfer nahe der englischen Küste auf-
und in den heimischen Häfen eingebracht. Die
drei Dampfer sind der deutschen Seefischerei zur
Verfügung gestellt worden.

in Amsterdam, 29. Jan. (Englische Meldung.)

Der englische Hilfskreuzer „Laurel“ ist am 26.
Januar an der italienischen Küste von einem deutschen
U-Boot oder einer Mine versenkt worden 12
Offiziere und 109 Mann der Besatzung sind ge-
rettet. Der Hilfskreuzer war 14 892 Tonnen
groß.

Berlin, 28. Jan. (Drahtnachricht. H. Bln.)

Wie die „Berl. Morgenpost“ erfährt, stehen ein-
schneidende Maßnahmen für den gesamten Privat-
reiseverkehr bevor. Durch den Mangel an verfüg-
barem vollendetem Material und Arbeitskräften ver-

Das konzentrierte Licht

Osram



Neue Typen
Osram-Azo
Gasgefüllt-25 u. 60 Watt
Nur das auf dem Glühbirnen
eingetragene Wort OSRAM
bürgt für das Fabrikat der
Auer-Gesellschaft, Berlin O.
Überall erhältlich

Gasgefüllt-bis 2000 Watt

anfaßt und zur Ersparnis von Kosten, soll das Reisen von Privatpersonen auf das unbedingt notwendige Mindestmaß beschränkt werden. Die Reisenden hätten sich demnach in Zukunft vor Austritt der Fahrt über den Zweck und die Notwendigkeit ihrer Reise auszuweisen, worauf ihnen die Genehmigung zu erteilen wäre. Bei der Beurteilung der Notwendigkeit haben keine Privatinteressen solchen öffentlicher und wirtschaftlicher Natur zu weichen. Insbesondere dürfte sich die Verordnung auf Vergnügungsreisen beziehen. Auch der Güterverkehr soll im Interesse der Kriegswirtschaft noch weiter eingeschränkt werden, so daß künftig das gesamte vorhandene Güterwagenmaterial ausschließlich kriegswirtschaftlichen Zwecken dienen kann.

Das Blatt bemerkt dazu: Die kleine Zahl der Reisenden, die allenfalls durch die geplante Maßnahme von der Benutzung der Eisenbahn wird ferngehalten werden können, dürfte kaum den großen Beamtenapparat rechtfertigen, der zu ihrer Durchführung notwendig ist.

Paris, 28. Jan. Der 1. Teil der Tagesordnung Lenoir wurde durch Handaufheben angenommen, der 2. Teil, der das Vertrauen zur Regierung ausdrückt, wurde mit 313 gegen 135 Stimmen angenommen. Sodann wurde die gesamte Tagesordnung durch Handaufheben angenommen und die Sitzung geschlossen.

Haag, 27. Jan. (36.) „Daily Chronicle“ schreibt über die Unterseebedrohung: Die deutschen Angaben zeigen, daß im November 300 000 Tonnen und im Dezember 490 000 Tonnen Schiffsraum versenkt wurde. Das heißt, daß England in den letzten zwei Monaten etwa ein Drittel dessen verloren hat, was in den ganzen siebenundzwanzig Kriegsmontaten vorher versenkt wurde. Das Blatt sagt: Wir fürchten, es sind keine Gründe vorhanden, um anzunehmen, daß diese schauerhafte Zunahme nicht auch im Januar bestehen bleibe. Der Ernst der Lage wird noch größer, wenn wir erwägen, daß der Tonneninhalt aller Schiffe über 1600 Tonnen insgesamt 16 800 000 beträgt, daß über die Hälfte dieses Schiffsraums zu militärischen Zwecken in Anspruch genommen wurde und daß der restliche für den Handel verfügbare Schiffsraum kaum 7 000 000 Tonnen beträgt.

Saus Stauffenbach.

Roman von H. Coron.

61. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

15. Kapitel.

Wolf war ein passionierter Sportsmann. Er jagte mit Leidenschaft, lud den höchsten Adel und die im Mittelpunkt des geselligen Lebens stehenden Personen ein und ließ sich ein Jagdschloß bauen in welchem die kostspieligsten Feste gefeiert wurden.

Gar bald nannte man ihn den tollen Stauffenbach, und er gab sich Mühe, diesen Spottnamen auch wirklich zu verdienen.

Eines Tages fuhr Wolf in einem mit vier Pferden bespannten eleganten Wagen aus.

Ein Mädchen in ärmlicher Kleidung, mit einem Körbchen am Arm, kam plötzlich aus dem Walde hervor.

Laut bellend sprangen die den Wagen begleitenden Hunde in die Höhe.

Sie erschrak, schrie laut auf und lief in der Angst über den Weg, aber sie wurde von den Herden niedergebissen und verletzt.

Stauffenbach zog die Zügel an und die Diener traten ab; aber schon sprang ein grauhaariger Mann aus dem Walde auf die Chaussee, hob das ohnmächtige Mädchen auf und schüttelte fluchend die Faust gegen den Schloßherrn.

„Was untersteht Ihr Euch?“ rief Wolf. „Seid wohl wieder betrunken, Vogner?“

„Ich nicht; aber vielleicht ist es ein anderer, der hier seine Narrenheiten treibt, auf friedliche Leute den Hund heßt und Menschen überfährt!“

„Zügel Eure Junge!“ Das Mädchen war selbst schuld daran!“

„Ja, weil sie in der Angst nicht wußte, wohin sie eilen sollte. Ich habe es gesehen.“

„Nun ist es genug, alter Säuer!“ schrie Wolf. „Mache Dich bezahlt!“

Eine volle Börse flog in den Staub der Straße. Vogner hob sie auf und schleuderte sie dem Majoratsbesitzer wieder zu.

„Behalte Deinen Bettel!“

„Unverschämter Mensch, gehe jetzt aus dem Wege!“

Stauffenbach trieb die Pferde an. Vogner hatte gerade noch Zeit, um zurückzuspinnen; aber

die Reiterschmür zeichnete auf seiner Wange eine blutige Spur.

„Warte, das gedenke ich Dir!“ kreischte Vogner auf und fluchte hinter dem Wagen her. Dann hob er das bewußtlose Mädchen auf und trug es nach Hause.

Der Zustand des Mädchens erwies sich als gefährlich. Das bühliche Gesicht war durch eine große Wunde entstellt, und die Tritte der Pferde hatten außerdem noch eine schwere Gehirnerschütterung verursacht.

Auf Veranlassung des Oberförsters wurde die Verunglückte in das Krankenhaus gebracht und dort sorgfältig gepflegt; aber alle Mühe, das junge Leben zu erhalten, war vergebens. Magdalena starb nach drei Wochen, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Als das Mädchen begraben war, suchte Regine eines Tages den alten Vogner auf.

Sie fand ihn am Tische sitzend, den Kopf in die Hände gesenkt.

„Ihr müßt Euch fassen, Vogner. Lene ist jetzt wohl!“

„Aber mir nicht!“

„Der liebe Gott hat Eure Tochter zu sich genommen und vielleicht vor größtem Unheil bewahrt.“

„Lassen Sie Gott aus dem Spiel, Frau Oberförsterin. Der hat nichts damit zu tun gehabt, sondern der Teufel brachte sie um, der Teufel in Gestalt unseres Majoratsbesitzer.“

„So dürft Ihr nicht reden,“ verwies sie streng; „Freiherr von Stauffenbach trägt doch nur indirekt die Schuld an dem Unglück. Was geschah, stand im Buche des Schicksals geschrieben.“

„Vielleicht ist dort auch geschrieben, daß der Gindige einmal elend zugrunde geht und die Todesangst meines armen Kindes teuer bezahlt, nicht mit Geld, sondern mit seinem eigenem Leben!“

„Vergleichen Rechen mag ich von Euch nicht hören!“

„So hätten Sie eben zu mir nicht kommen sollen.“

„Ich kam aus Mitleid hierher!“

(Fortsetzung folgt.)

Verantw. Schriftleitung: F. L. M. d. R. d. R. d. R.

Städtische Höhere Mädchenschule zu Rüdeshcim a. Rh.

Kinder, welche mit Ostern 1917 in die städtische höhere Mädchenschule oder in die Vorschule zu derselben aufgenommen werden sollen, sind bis zum 1. Februar ds. Js. anzumelden. Et. Verfügung Rgl. Regierung können auch Knaben in die Vorschule eintreten. In Rücksicht auf die Verschiedenheit der Lehrpläne von höh. Mädchenschule und Volksschule empfiehlt es sich, die Kinder recht frühzeitig der höheren Schule zuzuführen. Anmeldungen nimmt die Vorsteherin in der Schule (Oberstraße) **Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags** von 11—12 Uhr entgegen.

Die Vorsteherin: **A. Marx.**

Zahn-Atelier Rüdeshcim a. Rh., Bleichstrasse 2a.

Sprechstunden für Zahnleidende:

Wochentags 10—12 und 2—5 Uhr.

mit Ausnahme des Samstag-Nachmittag.

Sonntags keine Sprechstunde.

Rasche, Dentist.

Feldpostschachteln

in allen Größen zum Versenden von Zigarren, Zigaretten, Kuchen, Honig u. dgl.,

Aufklebendruck in Leinen und Papier,

Feldpostkarten, Feldpostkartenbriefe oder mit und ohne Einsage,

Obleinen und Feldpostcouverts,

Kappen, Kassetten mit verschiedenen Sorten Briefpapier, sowie

Kriegs- und andere Lektüre von 10 Pf. an

empfehlen

Fischer & Metz, Rüdeshcim.

Begleit und Umleitung von Zügen.

Vom 27. Januar ab bis auf weiteres treten folgende Fahrplanänderungen ein.

Die rechtsrheinischen Schnellzüge

251 Frankfurt a. M. ab 12³⁰ nachm.

Röln an 4³² "

255 Frankfurt a. M. ab 5⁰² "

Röln an 9³⁰ abends

248 Röln ab 6¹³ "

Frankfurt a. M. an 10⁵⁷ "

und der linksrheinische Sitzzug

304 Röln ab 6¹⁷ vorm.

Frankfurt a. M. an 11¹⁴ "

fallen aus.

Nachfolgende rechtsrh. Züge werden zwischen Röln und Koblenz linksrh. befördert, zwischen Koblenz (über Niederlahnstein) und Frankfurt a. M. aber wie bisher rechtsrheinisch.

Sitz. 247 Frankfurt a. M. ab 8⁰⁰ vorm.

Röln an 11³¹ nachm.

D Zug 57 Frankfurt a. M. ab 2⁵³ "

Röln-Deuz an 6⁵⁰ "

Sitz. 252 Röln ab 8⁰⁴ "

Frankfurt a. M. an 12⁵⁰ "

D Zug 58 Röln-Deuz ab 10¹³ "

Frankfurt a. M. an 2¹⁰ "

Matn., d. n. 25. Januar 1917.

Königlich Preussische und Grossherzoglich Hessische Eisenbahndirektion.

Kleine Villa

oder geräumige 5-Zimmerwohnung in schöner Lage zum 15. März zu mieten gesucht.

Ausf. Offerten mit Preis unter F. H. S. an den Verlag ds. Bl.

Monatsmädchen

zu einem Kinde gesucht.

Frau Rechtsanwältin **Frauchen,** Rüdeshcim, Oberstraße 11.

Möblierte Zimmer

mit Pension zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Markentaschen

für

Lebensmittelkarten

wieder eingetroffen.

Fischer & Metz.

Rüdeshcim.

Der Händler **Gregor Dillmann** in Geisenheim hat jetzt fortwährend

Hest- u. Strenstroh

zum Verkauf. Auf Verlangen wird jedes Quantum nach Rüdeshcim ins Haus gebracht.

Garten oder Ader

zu kaufen oder zu pachten gesucht.

Angebote mit Größe, Lage und Preisangabe unter **M. B. 30** befördert die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kaufmännischer Verein Mittel-Rheingau.

Dienstag, den 30. Januar,

abends 8 Uhr:

Generalversammlung

im Hotel „zur Linde“ in Geisenheim.

Der Vorstand.